I.N. 227.774

Lieber Gustl!

Sei nicht böse, daß ich nicht zum Mandl kam, um dir auf dein durch den Kellner überbrachtes Schreiben zu antworten, d.h. persönlich, aber denke dir einen Menschen der ohnedies unwohl, noch durch vielerlei verstimmt, Abends kein besseres Glück kennt als daheim zu sein, noch dazu einen Kerl der in Schlafrock u. Pantoffeln des Lebens Ungemach mit Wehmuth genießt, so wirst du begreifen, daß man unter solchen Umständen sehr schwer aus dem Hause geht, selbst wenn ein lieber Freund im nahegelegenen Beisel dich erwartet hätte.

Du hast also Girardi für den Paolo
erworben? das wäre sehr schön,
aber ich fürchte nur, daß er es
in der gebotenen Zeit nicht mehr
können wird. Außerdem gibt's
auch in unserem Theater wo bis zum
5ten März die Suppé Woche, u. die
Volksdichter Woche losgehen soll
u. ich außerdem noch ein Quodli-
bet zu schreiben habe so viel zu
thun, daß es dringend wünschenswerth
wäre, wenn die Francesca erst am
19 März, eventuell gar nicht ge-
geben würde. denke einmal darüber
nach u. sprich mit Zellner, vielleicht
wäre eine Verschiebung der
Aufführung möglich, sonst kann

WIENER STADT- U. L
28

ich für gar nicht gut stehen.
Übrigens werde ich Girardi so-
gleich die Parthie des Paolo zu-
senden. Im Übrigen meinen
herzlichsten Dank für deine
freundschaftlichen Bemühungen.
Vielleicht schreibst du mir bald
ein paar Zeilen über die Angele-
genheit.

Dein alter Konradin

22/2 887.

LANDESBIBL
8.

Componist